

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1806

Die Galeere

[urn:nbn:de:bsz:31-263093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263093)

Die Galeere.

Die Galeeren sind eine ganz besondere Art von Seegebäuden, nemlich Fahrzeuge, die durch Segel und Ruder zugleich in Bewegung gesetzt werden. Sie dienen nicht zu langen Seereisen, sondern nur an den Küsten und zwar vornemlich im mittelländischen Meer. Ihrer Bestimmung wegen brauchen sie auch keinen weitläufigen Raum und keinen hohen Bord. Die größten führen an jeder Seite 20 Ruder oder Riemen. Um Raum zur Regierung dieser Ruder, die sehr groß und schwer sind*), zu gewinnen, muß eine Galeere über Wasser sehr breit seyn. Daher bauet man sie über Wasser auf beiden Seiten sehr breit über. Man kann sich die Gestalt der Galeere veranschaulichen, wenn man sich ein schmales Fahrzeug vorstellt, über welches oben ein breiter Kasten gelegt ist, der auf beiden Seiten sehr über den Bord des Fahrzeuges hervorragt. Die Galeeren führen ihr Geschütz blos vorn, und wez sie ja zwischen den Rudern dergleichen haben, so sind es blosse Drehbassen, d. i. leichtes, blos auf eisernen Sabeln ruhendes Geschütz. Sie haben nur zwey Masten und an denselben große Ruthensegel, die sie nur von dem Winde führen. Von dem Vorderstevn haben sie noch ein langes, beinahe wie ein Schnabel gestaltetes hervorstehendes Holz, die Proa genannt, mit welchem sie in der Schlacht auf einander rennen.

Die gewöhnliche Länge einer Galeere ist 150 Fuß, die Breite in der Mitte an 14, und die Höhe ungefähr 7 Fuß. Auf jeder Seite sind 25 bis 30 Ruderbänke, welche 10 Fuß lang sind und 4 Fuß von einander entfernt stehen. An jeder Ruderbank sind 5 bis 6 Ruder knechte, welche entweder als Sklaven, 3 B. gefangene Algerier ic. oder als Mißselbäter, oder um Schulden willen dienen müssen. Die Galeeren laufen sehr schnell, sind aber in Ungewittern gefährlich und dürfen sich nicht weit vom Ufer entfernen.

Die Fregatte.

Man nennt Fregatten gewöhnlich eine kleinere Art von Kriegsschiffen. Sie haben fast denselben Bau, sind aber leichter und länglicher. Sie stehen nicht mit in der Linie, wenn ein Treffen geliefert wird, sondern hinten und an den Seiten; thun aber dennoch wesentliche Dienste. Sie haben 20 bis 40 Kanonen und nur 2 Verdecke, sind leicht und bequem zu regieren und daher zum Kreuzen und Rekognosciren gut zu gebrauchen. Im Seetreffen dienen sie vornemlich, den beschädigten Schiffen beizustehen, sie aus der Linie zu ziehen u. s. w.

Man hat auch leichte Fregatten. Diese führen nur 16 bis 25 Kanonen, haben nur Ein Verdeck und segeln sehr geschwind. Außerdem hat man noch mehrere Seegebäude leichter Art, die den Namen Fregatten führen.

*) Ein Ruder ist gegen 40 Fuß lang, und wird von 2 bis 4 Mann in Bewegung gesetzt.